

## **Erster Meilenstein für die Regionalkonferenz Nördlich Lägern erreicht**

**Eglisau, 22.09.2012: Am Samstag fand in Eglisau die vierte Regionalkonferenz Nördlich Lägern statt. Anwesend waren rund 80 Delegierte aus Behörden, der Politik, Wirtschaft, den Umweltverbänden und der Bevölkerung sowie mehrere Experten aus der Wissenschaft und der Verwaltung. Die Delegierten verabschiedeten Kriterien zur Bewertung von Oberflächenanlagen für geologische Tiefenlager in der Region. Sie wählten zudem Paul Willi, Gemeindepräsident Weiach, in die Leitungsgruppe der Regionalkonferenz.**

Nach ihrer Gründungskonferenz im Herbst 2011 blickt die Regionalkonferenz Nördlich Lägern nun auf ein Jahr Bestehen zurück. Hanspeter Lienhart, Präsident der Regionalkonferenz, würdigte bei seiner Begrüssung den Einsatz und das sachliche Interesse der Delegierten an einem möglichen Tiefenlager in der Region.

Als erstes standen Ersatzwahlen für die Leitungsgruppe auf dem Tagesplan. Die Delegierten wählten mit grossem Mehr Paul Willi, Gemeindepräsident Weiach (parteilos), in die Leitungsgruppe. Er ersetzt Werner Indermühle, der aus der Leitungsgruppe austrat, weil er nach Bekanntgabe der Oberflächenstandorte zum direktbetroffenen Grundstückbesitzer wurde.

Am Vormittag stand die Auseinandersetzung mit den Kriterien zur Bewertung von Oberflächenanlagen eines Tiefenlagers im Vordergrund, welche die Fachgruppe Oberflächenanlagen im Vorfeld erarbeitet hatte. Die Delegierten diskutierten den Kriterienkatalog unter den Aspekten Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft und Sicherheit. Anlass zu Diskussionen gab insbesondere die Frage, ob ein Standort gänzlich fallengelassen werden muss, wenn der Grundwasserschutz nicht gewährleistet ist. Nach zweistündiger Debatte genehmigten die Delegierten den Kriterienkatalog grundsätzlich und gaben der federführenden Fachgruppe Oberflächenanlagen punktuelle Ergänzungen in Auftrag. Die finalen Bewertungskriterien werden im Rahmen der Vollversammlung im November 2012 verabschiedet. „Mit dem Grundsatzentscheid zu den Bewertungskriterien für Oberflächenanlagen haben wir einen ersten Meilenstein gelegt“, zeigt sich Hanspeter Lienhart erfreut über den Stand der Arbeiten.

### **Regionalkonferenz offen für kritischen Dialog**

Der Nachmittag stand im Zeichen der kritischen Auseinandersetzung mit dem Sachplanverfahren. Walter Wildi, Geologe, kritisierte vor allem die aus seiner Sicht unterschätzten Risiken einer Zugangsrampe zum Tiefenlager. Er forderte sicherheitstechnische Abklärungen zu diesen Stollen als Voraussetzung für den weiteren Prozessverlauf des Sachplans geologische Tiefenlager. Darauf erhielt Jürg Schneider Gelegenheit, die Sicht der Nagra darzustellen. Beide Referate polarisierten weniger stark als erwartet. Auch die als Schlussbouquet angesetzte Podiumsdiskussion zwischen Hanspeter Lienhart, Walter Wildi, Vertretern der Nagra, des Bundesamts für Energie sowie der Kantone Zürich und Aargau war sehr sachlich. Die Beteiligten betonten grossmehrheitlich, dass die Zugangsfragen wichtig seien, die geplanten nächsten Schritte des Sachplanverfahrens aber nicht beeinflussen sollen. Hanspeter Lienhart bedankte sich zum Schluss bei den Delegierten für die Bereitschaft, sich über Stunden mit der anspruchsvollen Materie des Sachplanverfahrens und den Sicherheitsaspekten eines Tiefenlagers auseinanderzusetzen.